

Kindergärten feiern Partnerschaft

Die Oelsnitzer Kindertagesstätte Hütchen und ein Kindergarten in Sokolov arbeiten seit zehn Jahren zusammen. Die tschechischen Frauen waren jetzt Gast im Rathaus.

VON GABI GLEIßBERG

OELSNITZ – Was deutsche und tschechische Steppkes jeden Monat in kleinen Gruppen tun, haben die Großen, ihre Erzieherinnen, jetzt nachgeholt: Sie trafen sich im Oelsnitzer Rathaus, um zu plaudern und sich näher kennenzulernen. Und sie schauten sich in den modernen Räumen des evangelischen Kindergar-

tens Hütchen um, der 1998 an der Pestalozzistraße eröffnet wurde. Dort werden derzeit 195 Mädchen und Jungen betreut, von zwei bis zehn Jahren. Die Kapazitätsgrenze der Einrichtung ist damit erreicht, schätzt Leiterin Sibylle Kollhof ein.

Die Oelsnitzer waren es, die den Kontakt zu den Nachbarn über die Grenze gesucht haben. „Wir hatten Glück, dass Editha Hlavsova, eine Erzieherin in Sokolov, so gut deutsch spricht“, erinnert sich Sibylle Kollhof an die Anfänge 2001. Mit Kleinbussen geht es mehrmals im Jahr nach Sokolov in die Kita bunter Schlüssel oder ins Oelsnitzer Hütchen. „Wir verbringen natürlich viel Zeit mit Spielen, lernen die Partnerstadt kennen, erkunden bei Wanderungen die Natur, veranstalten Sportfeste“, zählt Kollhof auf. Wenn die Kleinen musizieren, sind auch

andere Kitas von Sokolov dabei. Höhepunkte im Jahr sind gemeinsame Reisen. „Vergangenes Jahr waren die Kinder in Marienbad. Nächstes Jahr geht es auf einen Bauernhof in Schöneck“, so die Hütchen-Leiterin.

„Nächstes Jahr geht es auf einen Bauernhof in Schöneck“

Sibylle Kollhof Kindergartenleiterin

Bei den gemeinsamen Begegnungen wird ein bisschen die Sprache des Nachbarn gelernt. Viel passiert auch mit Händen und Füßen.

Von der Partnerschaft profitieren nicht nur die Kleinen. Gemeinsame

Fortbildung der Erzieherinnen gehören ebenso zu Programm.

Die Partnerschaft ist ein Beispiel gelebter Freundschaft“, sagte beim Empfang im Rathaus Helmut Morgner (CDU), stellvertretender Bürgermeister. Über diese Partnerschaft entwickeln sich soziale Bindungen nicht nur zwischen den Kindern, auch zwischen den Betreuerinnen und den Städten. Oelsnitz sei für Kinder- und Jugendfreundlichkeit bekannt. Es gibt 440 Plätze in Kindertagesstätten, die zu 90 Prozent ausgelastet sind. Dazu kommt das Hütchen in freier Trägerschaft des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift. Musikalische Früherziehung, Schwimmlehrgänge, 14 Spielplätze gehören zu den Angeboten. Die Stadt unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit jährlich mit 50.000 Euro.

Hütchen begegnet farbigem Schlüssel



Helmut Morgner, Vize-Bürgermeister von Oelsnitz (rechts), und Hannes Schulz, kommissarischer Hauptamtsleiter, unterhielten sich in gelöster Atmosphäre mit Kita-Leiterin Vlasta Kaiserova und Edita Hlavsova, die erneut als Dolmetscherin fungierte.

Foto: P. Al

Oelsnitz – Empfang im Oelsnitzer Rathaus: 13 Erzieherinnen und Erzieher der evangelischen Kita „Hütchen“ und 11 Lehrerinnen der tschechischen Partner-Einrichtung aus Sokolov namens „Der farbige Schlüssel“ wurden am Dienstag im Ratssaal herzlich willkommen geheißen.

Zdenek Berka, Bürgermeister von Sokolov, begrüßte die Vertreter des „Hütchens“ bereits im September. In seiner Grußrede lobte Helmut Morgner, 2. Stellvertretender Bürgermeister von Oelsnitz, die „gelebten grenzenlosen partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Kindern und Betreuern Betreuer und dadurch auch zwischen den Städten“. Diese direk-

ten Aktivitäten beider Einrichtungen haben zudem das gleiche Ziel, eine „qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung unseres wichtigsten Gutes: unsere Kinder!“, führte er aus. Den guten Wünschen für die weitere fruchtbare Zusammenarbeit wurde mit einem Sekt-Prosit bekräftigt. Blumen erhielten beide Kita-Leiterinnen, Sibylle Kollhof und Vlasta Kaiserova.

Hannes Schulz, kommissarischer Hauptamtsleiter, ließ Fakten der vier kommunalen Kindertagesstätten folgen. Das „Hütchen“ ist in Trägerschaft des Obervogtländischen Vereins für Innere Mission Marienstift und wurde von Geschäftsführerin

Nicol Georgi vertreten. Neben der Vorstellung des Rathauses und den Einblicken in die Betreuungsangebote ließ sich die gemischte Gruppe ins Reich der Sagen entführen. Am Sperkenbrunnen auf dem Marktplatz wurde die „Sperkensage“ lebhaft geschildert. Eine Führung durch die Räume des „Hütchens“ war für die tschechischen Gäste sehr informativ mit den Bereichen Kindergarten, Krippe und Hort. Beste Übersetzungsdienste leistete Edita Hlavsova, feste und freundliche Größe in der beiderseitigen Verständigung. Zur Abrundung des Treffens wurde das Abendessen bezeichnender Weise im „Sperk“ eingenommen. Petra Adler